

■ Ein schneereicher Winter  
in St. Johann

Seite 2

■ Betreutes Wohnen –  
Startschuss im März

Seite 4

■ Neuer Amtsleiter  
für St. Johann

Seite 5

■ Lebensmittel sind  
kostbar

Seite 7

■ Pongauer Hahn kräht  
am 20. April

Seite 8





# Ein schneereicher Winter in St. Johann

Ein Winter der Extreme mit Schneewerten im Rekordbereich und klirrender Kälte sorgte für außergewöhnliche Erlebnisse. Anfang Jänner legte Frau Holle so richtig los. Die Schneemassen haben zu manchen Ausnahmesituationen geführt. Der Winterdienst war rund um die Uhr im Einsatz und private Haus- und Wohnungsbesitzer plagten sich mit dem Freischaufeln ihrer Einfahrten und Parkplätze. Im Februar hatte die Kälte St. Johann fest im Griff. Temperaturen von minus 18 Grad waren keine Seltenheit. Die Kombination aus glitzerndem Schnee, zauberhafter Landschaft und kalter Winterluft schaffte aber die besten Voraussetzungen dafür, dass Sportler, Abenteurer oder Genießer voll auf ihre Kosten gekommen sind.

### Ein Platz für WintersportlerInnen

Ob am Gernkogel oder am Hahnbaum, entlang der Salzach oder in der Plankenau – in St. Johann gibt es viele Möglichkeiten Sport in winterlicher „Postkartenlandschaft“ zu betreiben oder einfach bei einem gemütlichen Spaziergang die Natur zu genießen. Rodeln, wandern, Ski fahren oder Skitour gehen, Langlaufen oder Eislaufen – dieser Winter brachte und bringt



*Der Winter hat St. Johann fest im Griff: eiskalt aber wunderschön präsentiert sich Väterchen Frost.*

*Fotos: E. Viehhauser und P. Stadler*

immer noch jede Menge Vergnügen und gesunde Entspannungsmöglichkeiten in freier Natur.

### Erlebnisberg Hahnbaum

Der beliebte Hahnbaum ist immer mehr zum Erlebnisberg direkt vor der Haustür geworden. Große und kleine Wintersportfans finden hier alles, was das Herz begehrt: eine rasante Abfahrt auf der beleuchteten Rodelbahn, ein Besuch des Winterspielplatzes Kinderland Hahnbaum, eine Fahrt mit dem Gratis-Skilift, Ski fahren auf bestens präparierten Pisten oder eine Skitour entlang der markierten Aufstiegsroute. Der Hahnbaum ist beliebter Treffpunkt für SportlerInnen, Familien und SpaziergängerInnen.

### Einstieg in die Salzburger Sportwelt

Das Alpendorf gilt als erste Einstiegsstelle in die große Salzburger Sportwelt „ski amadé“ und überzeugt mit modernen Lif-

ten, traumhaften Skiabfahrten und einem wunderbaren Panorama. Für alle, die die Geister auch im Winter „rufen“ wollen, gibt es den Teufelsweg, der durch das verschneite Geisterdorf führt. Über die Geister und das noch tief verschneite Skigebiet wacht die Habergeiß, die schon bald das warme Frühjahr einläuten wird.

### Langlaufen in St. Johann

LangläuferInnen kommen in St. Johann auch nicht zu kurz: 3 Loipen sind gerade bei dieser ausgezeichneten Schneelage in Topzustand. Die Loipe Plankenau, die Panoramaloipe Alpendorf (Ötzmoos) und die Höhenloipe Obergassalm führen über abwechslungsreiches Gelände und werden täglich gespurt. Die Benutzung ist kostenlos. Für diejenigen, die sich lieber ohne Bretter unter den Füßen in die Winterwelt wagen wollen, gibt es zahlreiche Spazier- und Winterwanderwege.

Alle Naturgenießer werden großen Gefallen an diesen winterlichen Stimmungsbildern finden.

Weitere Fotos finden Sie auf der Homepage [www.stjohannimpongau.at](http://www.stjohannimpongau.at).



Liebe St. Johannerinnen, liebe St. Johanner!

Nach einem ungewöhnlich warmen Spätherbst haben sich so manche um einen schneereichen Winter gesorgt – und wie sich herausgestellt hat, wohl umsonst. St. Johann ist seit Mitte Dezember in ein herrliches Weiß getaucht. Wenn's draußen stürmt und schneit, dann geht's beim Winterdienst richtig heiß her. Die Bauhofmitarbeiter waren mit den Streu- und Räumfahrzeugen im Dauereinsatz um ein sicheres Vorwärtskommen auf Straßen und Gehsteigen zu ermöglichen. Die starken Schneefälle im Jänner haben den Winterdienst auf eine harte Probe gestellt, die aber bestens gemeistert wurde. Es war eine große Herausforderung, die Schneemassen möglichst rasch und effizient zu räumen bzw. abzutransportieren. Die Sicherheit steht an oberster Stelle, aber es ist auch klar, dass die Mitarbeiter nicht überall gleichzeitig sein können. Ich danke dem gesamten Räumdienst, auch den Fremdfirmen, dass die Schneeräumung in St. Johann so gut funktioniert.

Zu viel Schnee, das ist auch einer der Gründe, warum mit dem Bauvorhaben „Betreutes Wohnen“ noch nicht begonnen wurde. Die letzten Hürden in punkto Wohnbauförderung sind aus dem Weg geräumt, die Bagger können noch im März auffahren. In sehr attraktiver Lage entsteht ein barrierefreies Haus zum Wohlfühlen für SeniorInnen. Mit diesem Projekt soll die Lebensqualität der Menschen in St. Johann erhalten und ausgebaut werden. Viele ältere Personen wünschen sich eine selbstständige Wohnmöglichkeit, bei der aktive Lebensgestaltung mit einer gewissen Sicherheit und Betreuung im Bedarfsfall verbunden ist. Das Betreute Wohnen bietet hier eine optimale Lösung. Den künftigen BewohnerInnen der 37 neuen Mietwohnungen wird damit ein eigenverantwortliches Leben ermöglicht und gleichzei-



## Auf ein Wort

tig eine Unterstützung geboten. Sie können die Nähe zum Zentrum und die Einbindung in das soziale, kulturelle und religiöse Gesellschaftsleben genießen. Betreutes Wohnen stellt ein Wohnkonzept als Alternative zum herkömmlichen Seniorenheim dar. Mit diesem Projekt können wir den Bedürfnissen der zunehmend älteren Bevölkerung bedarfsorientiert begegnen. Anfang des Jahres standen die großartigen Erfolge vieler St. JohannerInnen im Mittelpunkt der traditionellen Sportlerehrung. Von den 58 Geehrten war rund ein Drittel zwischen 10 und 20 Jahre alt. Das zeigt, dass die Vereine nicht nur sinnvolle Freizeitgestaltung sondern auch hervorragende Jugendarbeit leisten. Es ist schon bemerkenswert, wie viele junge Talente jedes Jahr dabei sind. Aber hinter all den großartigen Leistungen der einzelnen SportlerInnen und Mannschaften stecken viele Menschen, die keinen Pokal in Händen halten. Es sind die Trainer, Eltern, Funktionäre und eine große Zahl Ehrenamtlicher, die das ermöglichen. Deshalb danke ich auch allen Leuten im Hintergrund, denn was mit ihrer Hilfe rauskommt, kann sich wirklich sehen lassen!

Sehen lassen kann sich nun auch wieder die Sonne, deren Strahlen wieder kräftiger werden und die Temperaturen ansteigen lässt. Die Tage werden bereits länger und die Vorfreude auf den Frühling steigt. Ich wünsche Ihnen noch schönes Winterwetter jenseits des Gefrierpunkts!

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

## Eisspeedway WM-Lauf als Publikumsmagnet

Eisiger Motorsport sorgte für Zuschauerrekord trotz klirrender Kälte. Musste der WM-Qualifikationslauf ursprünglich wegen zu warmer Witterung um zwei Wochen verschoben werden, so konnten die Rennen Ende Jänner schließlich bei idealen Minustemperaturen veranstaltet werden. Das Publikum trotzte den eisigen Temperaturen und fieberte bei den spannenden Läufen mit. Die besten Eisspeedwayfahrer der Welt kämpften um die begehrten WM-Startplätze. Franz Zorn zog als einziger heimischer Fahrer ins Finale mit drei Russen ein. Er konnte ihnen aber nicht folgen, der Sieg ging an den Newcomer Dimitri Koltakov. Mit einem guten vierten Platz konnte sich Zorn aber für die WM-Serie qualifizieren, ebenso schaffte es der Niederösterreicher Harald Simon mit seinem fünften Platz. Dem Team vom Speedway Racing Club St.



Heiße Kämpfe bei eisigen Temperaturen.

Foto: A. Moser

Johann ist wieder eine erstklassige internationale Sportveranstaltung gelungen. Die Verantwortlichen haben es geschafft mit viel Aufwand optimale Bahnverhältnisse

herzustellen. Insgesamt waren mehr als 150 freiwillige Helfer im Einsatz, bereiteten die Bahn vor und sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Rennen.

# Betreutes Wohnen – Startschuss fällt im März

Still geworden schien es um das Vorhaben „Betreutes Wohnen“. Aber der Schein trügt, denn endlich ist es soweit - die bürokratischen Hürden sind überwunden, die Bagger sollen noch im März auffahren und mit dem Abriss der bestehenden 4 Häuser (Spitalgasse 10,12 und 14 sowie Leo-Neumayer-Straße 3) beginnen. Arch. DI Günter Bauer von der Eigenheim-Baugemeinschaft und Obmann Wilfried Weigl haben eine architektonisch anspruchsvolle Wohnhausanlage mit 37 Mietwohnungen in vier verschiedenen Größen (46 m<sup>2</sup>, 58 m<sup>2</sup>, 70 m<sup>2</sup> und 78 m<sup>2</sup> Wohnfläche) geplant. Mehr als 1,5 Jahre hat die Planungs- und Entwicklungszeit gedauert. Eine für alle St. JohannerInnen zufriedenstellende Lösung zu finden, die Lage des Gebäudes und der hohe Niveauunterschied des Grundstückes haben sie vor eine große

gerechnet werden. Die AnrainerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen werden um Verständnis für diese unumgänglichen Einschränkungen ersucht. Über die genaue Bauabwicklung wird regelmäßig berichtet.

## So viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Hilfestellung wie nötig

Ziel dieser Betreuungsform als Alternative zum Seniorenheim ist es, den Menschen so lange wie möglich ein Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Da es mit zunehmendem Alter schwieriger wird, den Alltag und Haushalt allein zu bewältigen, bietet das Hilfswerk Salzburg die soziale Basisbetreuung an, die für alle MieterInnen verpflichtend ist und vertraglich festgelegt wird. Dafür ist monatlich pro Wohneinheit ein Pauschalbetrag von € 50,- zu leisten. Eine fachlich qualifizierte Betreuungsperson wird zu bestimmten



Voraussichtlich Ende nächsten Jahres werden die künftigen MieterInnen ihr neues Domizil beziehen können.

Fotomontage: Eigenheim-Baugemeinschaft

Herausforderung gestellt. Unter optimaler Platzausnutzung ist ihnen ein bauliches und soziales Vorzeigeprojekt gelungen. Das gesamte Gebäude und alle Wohnungen werden barrierefrei gestaltet. Alle Wohneinheiten sind über einen zentralen Lift erreichbar und verfügen über eine großzügige Terrasse oder einen Balkon, die südwestseitig ausgerichtet sind. Ein großer Gemeinschaftsraum in einem separaten Baukörper macht die innovative Wohnhausanlage noch attraktiver. Während der Bauarbeiten kann es zu Verkehrsbehinderungen auf der Leo-Neumayer-Straße und der Spitalgasse kommen, mit teilweisen Straßensperren muss

Zeiten vor Ort sein und sich um die Anliegen der MieterInnen kümmern. Zusätzlich können jederzeit Wahlleistungen (Pflege, Wohnungsreinigung usw.) gebucht werden. Die Kosten dafür sind von den BewohnerInnen zu tragen.

## Sie interessieren sich für das Projekt?

Sie wollen sicher, selbstbestimmt und barrierefrei in Ihren eigenen vier Wänden wohnen? Informationen darüber und das Wohnungsansuchen erhalten Sie im Gemeindeamt bei Frau Ingrid Kappacher, Telefon 06412/8001-24. Die Einkommens- und Vermögensverhältnisse müssen den Richtlinien der Salzburger Wohnbauförderung entsprechen.

# Regionalverband Pongau als Serviceeinrichtung

„Zukunft gestalten über Grenzen hinweg“ ist das Motto des Regionalverbandes Pongau, der seinen Sitz in Bischofshofen hat. Seit dem Jahr 2005 – damals haben sich alle 25 Gemeindevertretungen des Bezirks zur Gründung eines Regionalverbandes per Beschluss bekannt – gibt es eine Kooperation aller 25 Pongauer Gemeinden. Der Regionalverband Pongau forciert eine bereichsübergreifende regionale Zusammenarbeit zur optimalen Nutzung der vorhandenen Entwicklungschancen.

## Vielfältige Aufgaben

Die Mitarbeiter der Servicestelle informieren, beraten und begleiten regionale Schwerpunktthemen sowie nationale und EU-weite Förderprojekte. Im Büro des Regionalverbandes Pongau ist auch die Geschäftsstelle der LAG „Lebens.Wert. Pongau“ sowie „mobilito – die Mobilitätszentrale Pongau GesmbH“ integriert. Die 25 Gemeinden engagieren sich im Rahmen des Pongau-Taktes für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs (Bus und Bahn). Das Angebot soll attraktiver gestaltet und verbessert werden. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Raumordnung im Pongau: Das „regionale Entwicklungskonzept Pongau“ soll wesentliche Impulse für die künftige Entwicklung der wirtschaftlich dynamischen Region setzen. Unter [www.pongau.org](http://www.pongau.org) finden Sie umfangreiche Details über den Regionalverband, seine Dienstleistungen und ein breites Informationsspektrum, die für die Region und seine BürgerInnen interessant und wertvoll sind. Im „Pongau-Dialog“ kann man über ein Internet-Forum direkt mit dem Team des Regionalverbandes in Kontakt treten, Ideen veröffentlichen oder Diskussionen starten und verfolgen.



Regionalverband und  
Leader-Region Pongau  
5500 Bischofshofen  
Bahngasse 12  
Telefon: 06462/33030

Der zentrale Standort, die hochwertige Ausstattung, die hohe Bauqualität in Niedrigenergiebauweise und eine entsprechende Betreuung sind nur einige Komponenten, die das „Betreute Wohnen“ in St. Johann zu einem Vorzeigeprojekt in der ganzen Region machen werden.

## Neuer Amtsleiter für St. Johann



Als Jurist und langjähriger Gemeindebediensteter besitzt Mag. Andreas Viehhauser das nötige Know-How für seine neue Aufgabe als Amtsleiter. *Foto: G. Köhler*

Nach 31 Dienstjahren wechselte Mag. Walter Pirnbacher in die Altersteilzeit. Als Nachfolger wurde Mag. Andreas Viehhauser als Amtsleiter bestellt. Er führt seit Jahresbeginn die Geschäfte der Stadtgemeinde. Auf Grund seiner fast 20-jährigen Gemeindeerfahrung und seiner Ausbildung bringt er die notwendige Führungsqualifikation mit. Dass der neue Amtsleiter belastbar ist, das hat er in den vergangenen Jahren bereits bewiesen. Er hat neben seiner damaligen Tätigkeit als Sachbearbeiter in der Bauabteilung die Matura am Abendgymnasium in Salzburg absolviert, studierte danach Jus und schloss vor 3 Jahren das MBA-Studium für öffentliche Verwaltung erfolgreich ab. Mag. Andreas Viehhauser wusste was auf ihn zukommt, war er doch bereits seit 5 Jahren Amtsleiter-Stellvertreter. „Der Amtsleiter ist das Bindeglied zwischen Verwaltung und Poli-

tik. Mein Ziel ist es, die Stadtverwaltung an den Bedürfnissen der BürgerInnen auszurichten und durch sparsamen und effizienten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen das „Dienstleistungsunternehmen Stadt St. Johann“ nachhaltig abzusichern aber auch weiterzuentwickeln. Ganz nach dem Motto: „Altes bewahren und Neues zulassen“, so der frisch gebackene Stadtamtsleiter, der ein Unternehmen mit ca. 180 MitarbeiterInnen leitet.

### Wechsel in der Bauhofleitung

Seit Anfang des Jahres steht auch der Bauhof der Stadtgemeinde unter neuer Leitung. Josef Strobl, Mechanikermeister, organisiert nun die anfallenden Arbeiten im Bauhof. Gleich zum Einstand wurde er auf eine harte Bewährungsprobe gestellt, denn der Winterdienst hatte schon im Jänner mehr als 3.000 Arbeitsstunden zu bewältigen.

## Wenn's taut: geplante Baustellen im März

### Kanalbau Reinbachstraße

Im Dezember erfolgte der Spatenstich für den Neubau der Zentrale des Maschinenrings in der Reinbachstraße. Um das neue Gebäude am Ortskanal anschließen zu können, muss der bestehende Kanal um eine Schachtlänge verlängert werden. Die Bauarbeiten werden im März ausgeführt und zwei Wochen andauern. Dafür ist teilweise eine komplette Straßensperre in diesem Bereich notwendig. Die AnrainerInnen werden darüber rechtzeitig informiert werden.

### Plankenauersteg wird saniert

Der vorwiegend aus Holz gebaute Steg über die Salzach in der Plankenau ist baufällig geworden (Treppelweg Richtung Schwarzach, Höhe Einmündung Großarler Ache). Mitte März wird mit den Sanierungsarbeiten begonnen. Die bestehende Holzkonstruktion wird abgetragen und ein Korrosionsschutz auf das aus Stahlträgern bestehende Brückentragwerk aufgebracht. Die Brücke wird dann samt den Randbalken in Betonbauweise errichtet. Als Absturzsicherung dienen metallische Geländer. Die Brücke wird um 40 cm breiter ausgeführt und ist für Fahrzeuge mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht von 12 Tonnen ausgelegt. Für die dringend erforderlichen Maßnahmen muss der Plankenauersteg von Mitte März bis voraussichtlich Mitte Mai gesperrt werden.



Die Taxi-Standplätze werden von der Salzach- zur Bahnhofseite verlegt. *Foto: E. Viehhauser*

### Sanierung der Bahnhofstraße

Ein 300 Meter langes Teilstück der Bahnhofstraße von der Vormarktbrücke bis zum Pongauer Hof wird saniert und neu gestaltet. Gleichzeitig werden der Bahnhofsvorplatz und die Wasserleitung erneuert. Um die Sicherheit der Fahrgäste zu erhöhen, werden die bestehenden Taxi-Standplätze von der Salzachseite zum Bahnhofsgebäude verlegt. Es sollen dann direkt vor dem Eingang zum Bahnhof vier Parkplätze ausgewiesen werden: drei für Taxis und ein sogenannter „Kiss & Ride“-Parkplatz. Das Holen und Bringen von

Angehörigen und Freunden vom bzw. zum Bahnhof soll mit diesem Kurzzeitparkplatz einfacher werden. Das Einsteigen der Fahrgäste auf der Straßenseite entfällt künftig, das bedeutet einen Sicherheitsgewinn. Durch die Verlegung der Parkplätze zum Bahnhof muss der Schutzweg etwas südlicher situiert werden. Diese umfangreichen Maßnahmen werden je nach Witterung Mitte März starten und ca. 2 Monate andauern. Während der Bauarbeiten bleibt die Bahnhofstraße einseitig befahrbar, mit Verkehrsbehinderungen ist allerdings zu rechnen.

# Recyclinghof St. Johann



Foto: E. Viehhauser

Bereits seit Mitte der 80er Jahre ist der Recyclinghof St. Johann in Betrieb. Jeden Dienstag von 13 – 16 Uhr und Freitag von 7 – 12 Uhr und 13 – 16.30 Uhr ist er geöffnet und wird von vielen BewohnerInnen genutzt. Im Jahr 2011 wurden 407 Tonnen Sperrmüll, 720 Tonnen Altholz, 154 Tonnen Alteisen, 349 Tonnen Bauschutt und 85 Tonnen Elektroaltgeräte abgegeben. Die Recyclinghofmitarbeiter sind bemüht einen reibungslosen Ablauf während der Öffnungszeiten zu garantieren und helfen bei der Sortierung. Sie sind alles andere als nur „Müllverlader“ – neben der Betriebsorganisation ist umfassendes Wissen über Werkstoffe genauso gefragt wie die Kenntnisse über Umweltrecht, Abfallrecht und Gefahrgut.

## Was kann abgegeben werden (in haushaltsüblichen Mengen):

Kartonagen (für Altpapier gibt es die Hausabholung), Alteisen und Metalle, Altholz, Alttextilien, Altschuhe, Altspeisefett, Bauschutt, Elektroaltgeräte, Strauch- und Grünschnitt, Problemstoffe, Sperrige Abfälle (KEIN Restmüll)

## Kein Restmüll in den Sperrmüll

Immer wieder kommt es vor, dass der Restmüll über den Sperrmüllcontainer im Recyclinghof entsorgt wird. Sperrmüll ist nur jener Restabfall, der in keiner Restmülltonne Platz findet. Die Bauhofmitarbeiter werden vermehrt darauf achten, dass kein Restmüll im Sperrmüll entsorgt wird.

**In den Restmüll gehören nicht verwertbare und ungefährliche Abfälle, wie** Asche (Koks/Kohle), Aktenordner, Aufwickelhülse (Küchen- und Toilettenpapierrollen), Babywindeln, Backpapier, Bandagen, Bekleidung (nicht tragbar, unbrauchbar, zerschnitten), Besen, Bettvorleger, Bettwäsche (unbrauchbar), Bild, Bilderrahmen, Bleistift, Buntstifte, Christbaumschmuck... Eine vollständige Liste finden Sie unter [www.stjohannimpongau.at](http://www.stjohannimpongau.at)

Richtig getrennt und entsorgt kann ein Großteil des Abfalls wieder verwertet werden. Das kommt nicht nur der Umwelt zugute, jeder Verbraucher vermeidet dadurch mögliche Kostenerhöhungen durch Nachsortierungen. Die beste Lösung ist aber nach wie vor die Abfallvermeidung.

## St. Johanner Umweltpreis 2012

Im Oktober wird der Umweltpreis der Stadtgemeinde St. Johann bereits zum 7. Mal verliehen. Der „ÖkoStil“ wird alle 2 Jahre vergeben und ist mit € 1.000,- dotiert. Prämiiert wird das Engagement für den Klima- und Umweltschutz. Teilnahmeberechtigt sind alle St. JohannerInnen sowie St. Johanner Schulen, Betriebe und Institutionen. Die Bewerbungen zum ÖkoStil 2012 können bis 28. Juni eingereicht werden. Beinhalten sollte die Bewerbung eine detaillierte Projektbeschreibung und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt. Das Siegerprojekt wird von einer prominent besetzten Jury ausgewählt und der Öffentlichkeit am 11. Oktober präsentiert.

### Bisherige PreisträgerInnen:

- Eigenheim Baugemeinschaft (Passivwohnhaus)
- Hans Steinlechner posthum (Umweltpionier in St. Johann)
- Gymnasium St. Johann (Solarprojekt)
- Eduard Huttary (landwirtschaftliche Kompostierung)
- Neue Volksschule St. Johann (Fifty-fifty, ein Energie und Verkehrsprojekt)
- Hauptschule St. Johann (St. Johann eine Klimabündnisstadt)
- Rupert Fuchs (zahlreiche Energieprojekte)
- Hermann Hinterhölzl (Energie- und abwasserautarke Hütte)

Sie haben gute Ideen für ein nachhaltiges St. Johann oder wissen ein innovatives Projekt, das z.B. den sinnvollen Umgang mit Ressourcen beinhaltet, Umweltbelastungen reduziert oder das Umweltbewusstsein der Bevölkerung verbessert?

Dann reichen Sie Ihre Bewerbung bis 28. Juni 2012 bei der Stadtgemeinde, 5600 Hauptstraße 18 oder per Mail [umwelt@stjohannimpongau.at](mailto:umwelt@stjohannimpongau.at) ein. Dem Ideenreichtum und der Kreativität umweltbewusster St. JohannerInnen sind keine Grenzen gesetzt.

Dem Sieger winken € 1.000,- sowie die vom Adhener Künstler Heinz Wiener gestaltete Bronze-skulptur.



*Wir leben in einer Überflussgesellschaft, aber:  
Je größer der Überfluss, desto bedürftiger die Menschen.*

Prof. Marianne Gronemeyer

Die 1941 in Hamburg geborene Professorin für Erziehungs- und Sozialwissenschaften veröffentlichte zahlreiche Publikationen, wie „Das Leben als letzte Gelegenheit“ 1993, oder „Lernen mit beschränkter Haftung“ 1996.

## Der SanierungsScheck ist wieder da

Der Bund fördert in einer befristeten Förderaktion die thermische Sanierung im privaten Wohnbau. Förderungsfähig sind die Dämmung von Außenwänden und Geschoßdecken, die Erneuerung von Fenstern und Außentüren sowie die Umstellung von Wärmeerzeugungssystemen auf erneuerbare Energieträger.

Die Förderung beträgt bis zu 20% der förderungsfähigen Kosten bzw. maximal € 5.000,- für die thermische Sanierung und maximal € 1.500,- für die Umstellung des Heizsystems. Bei Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen bzw. mit Umweltzeichen kann ein Zuschlag von maximal € 500,- in Anspruch genommen werden.

Die Antragstellung erfolgt über die BauSparkassen. Einreichungen sind bis 31.12.2012 möglich. Der Antrag muss jedenfalls vor Beginn der baulichen Maßnahmen bzw. dem Liefertermin gestellt werden. Nähere Informationen erhalten Sie bei der **Energieberatung Salzburg**, [www.salzburg.gv.at/energieberatung](http://www.salzburg.gv.at/energieberatung).

## Autofasten: eine andere Art des Fastens

Die Fastenzeit könnte ein Anlass sein, den alltäglichen Umgang mit dem Auto zu hinterfragen und in Gemeinschaft mit anderen "autozufasten".

### Warum Autofasten?

Der motorisierte Personenverkehr ist einer der Hauptverursacher des Kohlendioxidausstoßes. Mitmachen beim Autofasten heißt - aktiv zur Verringerung der Emissionen und damit zum Klimaschutz beizutragen.

### Autofasten ist ...

- der Versuch, die Zeit von Aschermittwoch 22. Februar bis Karsamstag 7. April 2012 zur Änderung der eigenen Mobilität zu nutzen.
- die Anregung, vorhandene Alternativen (Bahn, Bus, Fahrrad, Füße, Fahrgemeinschaften) neu zu entdecken und auszuprobieren.
- ein Beitrag zur eigenen Fitness und neuen Sinneseindrücken.
- eine Möglichkeit, gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten.
- eine Initiative der Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs.

Nehmen auch Sie Ihr persönliches Mobilitätsverhalten unter die Lupe - vielleicht ist es gar nicht so schwer auf das Auto zu verzichten. Infos zum Autofasten im Allgemeinen, die verschiedenen Möglichkeiten zur Teilnahme über den Nutzen und die Gewinnverlosung gibt's unter: [www.autofasten.at](http://www.autofasten.at)

## Lebensmittel sind kostbar – Kaufen wir für den Mülleimer?



Folgen unserer Konsumgesellschaft...

Foto: Fotolia

Das Joghurt ist einen Tag über dem Ablaufdatum, die Tomate sieht ein bisschen runzlig aus, das Brot ist schon trocken geworden. Schnell weg damit! Der Weg zwischen Kühlschrank und Mülltonne ist oft kurz. In Österreich werden pro Jahr rund 96.000 Tonnen genießbarer Lebensmittel weggeworfen. Brot, Obst, Gemüse, Wurst - oft noch verpackt - landen im Hausmüll. Das sind im österreichischen Durchschnitt 12 kg an Lebensmitteln, die jeder Einwohner wegwirft. Mit der Menge an Lebensmitteln, die in Europa weggeworfen werden, könnten alle Hungernden der Welt zweimal ernährt werden!

### Nachhaltig und regional einkaufen

Diese Tatsache sollte nachdenklich stimmen. Die Wertschätzung für Nahrung ist verloren gegangen. Möglichkeiten diesem Trend entgegenzuwirken haben die Konsumenten und zwar insofern, dass sie nachhaltig, saisonal und regional einkaufen. Also statt der großen Megapackungen die Qualität vor die Quantität zu setzen und hochwertige Produkte aus der Region und der Saison entsprechend zu kaufen. Oft ist weniger mehr - Sonderangebote sind nur dann sinnvoll, wenn die Lebensmittel auch tatsächlich benötigt und gegessen werden. Ein weiterer Tipp: gehen Sie mit Einkaufszettel einkaufen und nehmen Sie nur, was auf dem Zettel steht.

### Helfen statt wegwerfen!

Der LAUBE Sozialmarkt St. Johann, Standort Industriestraße 14, unterstützt Menschen mit geringem Einkommen. Hier werden Lebensmittel und Haushaltswaren des täglichen Bedarfs mit leichten Verpackungsschäden oder kurz vor Ablauf der Mindesthaltbarkeit äußerst günstig angeboten. Die Waren werden von Betrieben mit sozialem Engagement aus der Region kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit dem Sozialmarkt werden diese Produkte sinnvoll verwertet. Noch mangelt es an bereitwilligen Firmen, Geschäften oder Bauern, die ihre nicht verkauften Waren sinnvoll genutzt wissen wollen. Gute Beispiele für einen achtsamen Umgang mit den Lebensmitteln und den vorhandenen Ressourcen gibt es. So spenden der Sparmarkt Pacher, Lidl, Bäckerei Bauer und dm Drogeriemarkt Waren anstelle sie wegzuworfen. Auch viele Privatpersonen spenden Obst (Äpfel, Birnen etc.) aus den eigenen Gärten an diese Institution.

Weitere bereitwillige Firmen, die mit dem Sozialmarkt zusammenarbeiten möchten, werden noch gesucht.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Laube, Brigitte Buchacher, Telefon 0699/17071914.

Nähere Informationen unter [www.laube.at](http://www.laube.at).

## Der Pongauer Hahn kräht wieder



Organisator Walter Hammerer, Moderator Philipp Meigl und Bürgermeister Günther Mitterer mit der begehrten Trophäe.

Foto: privat

Der überregionale Volksmusikpreis der Stadt St. Johann der „Pongauer Hahn“ wird heuer zum 9. Mal am 20. April im Kongresshaus St. Johann vergeben. Philipp Meigl moderiert und präsentiert Paten und Preisträger in gewohnter Weise. Die

Trophäe ist eine der begehrtesten Auszeichnungen in der echten Volksmusikszene. Die Stadtgemeinde St. Johann will mit der Verleihung des Preises an die große Tradition lebendiger Brauchtumpflege mit Georg Windhofer und Tobi Reiser anknüp-

fen. Aus der musikalischen St. Johanner Familie feiert Peter Windhofer nun 40 Jahre Pongauer Geigenmusi. Grund genug, dass sie als Paten für die Auszeichnung der Instrumental-Gruppe mit dabei sind. Der zweite Pate ist niemand geringerer als der Staber Sepp mit den Riederlinger Sängern. Sie werden die Preisträger für die Vokal-Gruppe auswählen. Die Preisträger gehen also nicht aus Wettmusizieren oder Vorentscheidungen hervor. Sie werden erst am Festabend vorgestellt. Seit 1996 haben 16 Gruppen diese Auszeichnung in den Bereichen Instrumental und Vokal erhalten.

Als besonderer musikalischer Leckerbissen sind „Die Tanzgeiger“ mit Rudi Pietsch zu Gast. Seit mehr als drei Jahrzehnten schreiben „Die Tanzgeiger“ Musikgeschichte. Auf unzähligen Reisen hat sich ihre Musik als unmissverständliche Sprache bewährt und begeistert als echte Volksmusik alle Generationen. Freunde echter Volksmusik können sich auf einen stimmungsvollen Abend mit musikalischen Highlights und hoher Gesangskunst freuen.

**Freitag, 20. April 2012, 20 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Am Dom**  
Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 06412/8080

### KLEINKUNST IM KULTUR- UND KONGRESSHAUS ... KLEINKUNST IM KULTUR- UND KONGRESSHAUS

## Heilbutt & Rosen mit „Chromosomensatz XY ungelöst“

**Kleinkunst im Kultur- und Kongresshaus**  
**22. März 2012, 20 Uhr**

In diesem Programm erfährt man alles über Liebe, Lust und Kinderfrust. Mit über 150 Vorstellungen zählt es zu den erfolgreichsten Kabarettproduktionen der heimischen Szene. Helmut Vavra und Theresia Haiger philosophieren alias Walter und Uschi auf der Bühne des Lebens über den tristen Alltag ihrer langgedienten Beziehung. Dabei kommt den beiden die verhängnisvolle Idee: ein eigenes Kind soll der müden Beziehung neuen Schwung verleihen. Heilbutt & Rosen präsentieren sich mit dem Programm „Chromosomensatz XY ungelöst“ als Paar, das sich mit dem brandheißen Thema Karriere oder Kind und in Folge mit dem Beziehungskampf der Geschlechter auf höchst unterhaltsame Weise auseinandersetzt.



Foto: privat

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 06412/8080  
Kartenpreis: € 15,-

## Jam:Session mit Workshop

**Freitag, 2. März 2012, 13 Uhr, Haus der Musik**

Seit 6 Jahren wird im Rahmen der Jam:Session HobbymusikerInnen die Chance gegeben, in einer angenehmen und aufgeschlossenen Atmosphäre auftreten zu können. Eine Band eröffnet die Session mit einem Konzert, danach ist die Bühne frei für alle Wohnzimmerstars. Nach 30 erfolgreichen Veranstaltungen gibt es nun am Freitag, 2. März 2012 ab 13 Uhr einen Workshop, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

Der Workshop ist ein halbtägiger Kurs, bei dem unter professioneller Anleitung das Improvisieren mit verschiedenen Instrumenten geübt und erprobt wird. Helmut Kaplan und Jakob Aistleitner, beide professionelle Jazzmusiker mit Wurzeln im Rock und der Klassik, leiten den Kurs. Am Abend (20 Uhr) wird dann die reguläre Jam:Session von den KursteilnehmerInnen eröffnet. Die Teilnahme ist frei, es fällt keine Kursgebühr an!

Um Anmeldung bei Lucas Portenkirchner wird dringend gebeten, Telefon 0664/1408656 oder per Mail jamsession@gmx.at.

Bitte das eigene Instrument zum Workshop mitbringen – ausgenommen Schlagzeug. Gitarrenverstärker, Bassverstärker und Mikrofone sind vor Ort.

Wer Spaß an der Musik hat, ist hier genau richtig!

## Spielbus sucht MitarbeiterInnen

Mädchen und Jungs aufgepasst! Ulli Bonde sucht MitarbeiterInnen für das Sommerprogramm des Spielbusses. Du bist mind. 17 Jahre alt, hast Freude mit Kindern und bringst gute Ideen mit, wie du mit Kindern zwischen 5 und 10 Jahre eine spannende und lustige Zeit verbringen kannst? Dann bist genau du gefragt! Arbeitsmöglichkeiten gibt es im Juli und August, 3 mal die Woche für je 2 Stunden und bei diversen Einsätzen das ganze Jahr über, sowie bei Geburtstagen oder Eröffnungsfesten.

Interessiert? Dann meldet euch bitte bei Ulli Bonde, Spielmobil Pongau, Telefon: 0664/6590318.

## Lesung und Gespräch „Hanno brennt“ mit Markus Köhle

**Donnerstag, 29. März 2012, 20 Uhr, Haus der Musik**

Der „Sprachinstallateur“ Markus Köhle ist Poetry Slammer, Literaturzeitschriftenaktivist und schreibt, um gehört zu werden. Im Kultur:Treff liest er aus „Hanno brennt“, seinem neuen Roman – sprachgewaltig wie immer! Außerdem wird ein kurzer Ausflug in die Oral Poetry-Szene unternommen. Der Autor Markus Köhle, Jahrgang 1975, studierte in Innsbruck und Rom Germanistik und Romanistik. Seit 2001 ist er literarisch, literaturkritisch, literaturwissenschaftlich und auch als Literaturveranstalter aktiv. Der Autor Markus Köhle klopft die Sprache auf ihren Rhythmus ab, pflügt Wortfelder und legt sich gerne formal strenge Texterstellungskorsette an. Als Poetry Slam Routinier liest er für und nicht gegen das Publikum.

### Aus dem Buch

Hanno brennt. Aus mehrerlei Gründen. Er hat eine neue Flamme getroffen und eine



Foto: D.Mitterbacher

geniale Geschäftsidee geboren. Hanno will Haustiergeschichtenschreiber werden. Aber kaum kommen Beziehung in Fahrt und die Geschäfte ins Rollen, gerät er in unvorhersehbare Verstrickungen.

Ein spannender und frecher Literaturabend. Eintritt frei.

## Nane's Spicy Kitchen Lab

**CD Release Tour**

**6. April 2012, 20 Uhr, Haus der Musik**

Gekocht wird bekanntlich mit Feuer, also aufgepasst: heiss und scharf!

Man nehme eine kraftvolle Stimme, übergieße sie mit feurigen Piano-Sounds und würzigen Rhythmen vom Schlagzeug und garniere das Ganze schließlich mit quirligen Noten-Bündeln vom Gebläse. Der swingig-soulige Geschmack mit funkiger Note und einer Brise Latin ergibt einen wahren Ohren-Schmaus ...

Nun präsentiert Nane's Spicy Kitchen Lab das erste Album, eine bunte Mischung aus Jazz-Standards und eigenen Werken. Mit dabei: Nane Frühstückl, Hermann Lincker, Peter Traummüller und Herbert Berger. Es erwartet Sie ein feurig scharfer Konzertabend. Eintritt: € 10,-, € 7,- für Mitglieder und Senioren, € 5,- für Studenten und Schüler.

Foto: privat



## The Tiptons

**Mittwoch, 7. März 2012, 20 Uhr, Haus der Musik**

Mit satten Saxofonsätzen, virtuoson Improvisationen und leidenschaftlichem Gesang wissen die vier Frauen aus Seattle seit ihrer Gründung 1988 als Billy Tipton Memorial Saxophone Quartet immer wieder zu begeistern. Der Bandname ist kürzer geworden, die Tourneen länger, der Spaß größer – und die Besetzung teilweise erweitert um den Salzburger Schlagzeuger Robert Kainar.

Handfester New Orleans-Jazz gepaart mit Balkan-Grooves, südamerikanischen Rhythmen oder Klezmer-Anklängen: Für die Tiptons scheint es in der Musik keine Grenzen zu geben. Jedenfalls keine, die man nicht überschreiten dürfte.

Der von ihnen präsentierte Stilmix ist dabei aber nicht nur äußerst stimmig, sondern ebenso überraschend und packend. Und alles groovt, dass es sehr schwer sein wird, auf den Stühlen sitzen zu bleiben.

Besetzung: Jessica Lurie, Amy Denio, Sue Orfield, Tina Richerson und Robert Kainar

Eintritt: € 10,-, € 7,- für Mitglieder und Senioren, € 5,- für Studenten und Schüler.

# Musikum St. Johann: „Musik macht Freu(n)de“

Was wäre ein Fest ohne Musik? Nicht vorstellbar. Musik bereichert das Leben, weckt Emotionen und verbindet. Musik macht Freude und knüpft Freundschaften. Für die richtige musikalische Ausbildung wird am Musikum St. Johann gesorgt. Hier erhalten in diesem Schuljahr 347 Schülerinnen qualifizierten Musikunterricht. Ob im Einzelunterricht oder in Klassen – die Kreativität und Spielfreude werden unter fachlicher Anleitung gefördert und weiterentwickelt. Das Angebot ist vielfältig und bedarfsorientiert. Das beginnt bei der musikalischen Früherziehung für Kinder ab 4 Jahre und geht bis zur Chorleiterausbildung. Zentraler Bestandteil des Musikums ist der Instrumentalunterricht in Gruppen- und Einzelstunden. Für 22 verschiedene Instrumente wird ein Unterricht angeboten, besonders gefragt sind Gitarre, Blockflöte, Trompete, aber auch Tuba, Violine und Waldhorn werden „gelernt“. Die 30 Lehrer haben eine sehr hohe Qualifikation durch ihre Ausbildung an Universitäten, Hochschulen und Konservatorien.

### SchülerInnen zeigen ihr Können

Die SchülerInnen des Musikums waren im letzten Schuljahr bei 87 öffentlichen Veranstaltungen in St. Johann präsent. Sinfonische Blasmusik auf hohem Niveau war beim Benefizkonzert des Sinfonischen Blasorchesters Musikum Pongau im Oktober 2010 zu hören. Weitere Highlights waren die Musicalaufführung „Alice im Glockenland“ im Mai 2011 – ein gemeinsames Projekt des Jugendstreicherorchesters und der Singschule des Musikums. Beim Stadtfest zeigten sich die SchülerInnen von der rockigen, poppigen und fetzigen Seite. Von der Volksmusik, Klassik, Barockmusik bis zur Modernen spannte sich der musikalische Bogen. Die Band des Musikums und das Jugendblasorchester begeisterten viele ZuschauerInnen.

### Übung macht den Meister

Eine wichtige Bewährungsprobe für den musikalischen Nachwuchs im Land ist der Jugendmusikwettbewerb Prima la Musica. Hier wird jungen Menschen die Gelegenheit gegeben, ihr musikalisches Talent in Form von Gesang oder durch spielen eines Instrumentes zu präsentieren. Die TeilnehmerInnen werden von einer kompetenten Fachjury beurteilt. Beim Landeswettbewerb 2011 waren besonders erfolgreich: Mario Stranger (Trompete, 1. Preis), Elisa Schraml (Blockflöte, 1. Preis), Christoph Berger (Blockflöte, 2. Preis), Christina Thurner (Klarinette, 2. Preis), Vera Sendlhofer



*Früh übt sich, wer ein Meister werden will.*

Foto: Musikum

(Ensemble 1. Preis). Mario Stranger hatte auch beim Bundeswettbewerb die Nase vorne. Er holte sich auf seiner Trompete den 1. Preis. Beim Landes-Jugendorchesterwettbewerb nahm das Jugendblasorchester unter der Leitung von Roland Höller teil und erzielte eine hervorragende Punktezahl von 87,50. Die verpflichtenden Übertrittsprüfungen wurden von 11 SchülerInnen der Unterstufe und 3 SchülerInnen der Mittelstufe absolviert. Herzliche Gratulation! Diese guten Erfolge bestätigen die hohe Ausbildungsqualität, darauf ist auch der Direktor Helmut Taferner stolz. Er hat seit 15 Jahren die Fäden am Musikum St. Johann in der Hand.

### Terminvorschau

Freitag, 27. April, 19 Uhr, Forum der Hauptschule: „Karneval der Tiere“ – Musical des Jugendstreicherorchesters und der Singschule St. Johann  
Für Interessierte und Musikbegeisterte wird eine Schnupperwoche vom 23. bis 27. April, jeweils ab 14 Uhr, angeboten. Die Anmeldestermine für das Schuljahr 2012/2013 sind am 7. Mai von 18.30 bis 20 Uhr und am 14. Mai von 18.30 bis 20 Uhr im Musikum.

Für Familien mit geringem Einkommen besteht die Möglichkeit einer Schulgeldermäßigung von bis zu 30 Prozent.

*musikum*

Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.musikum-stjohann.salzburg.at](http://www.musikum-stjohann.salzburg.at) oder Telefon 06412/7689.

## Kindergarteneinschreibung 2012

### Pfarrkindergarten

Mittwoch, 11. April 2012, 9 - 11 Uhr und 13 - 15 Uhr (Familiennamen A - K)

Donnerstag, 12. April 2012, 9 - 11 und 13 - 15 Uhr (Familiennamen L - Z)

### Stadtkindergarten

Mittwoch, 11. April 2012, 9 - 11 Uhr und 13 - 15 Uhr (Familiennamen A - K)

Donnerstag, 12. April 2012, 9 - 11 und 13 - 15 Uhr (Familiennamen L - Z)

### Kindergarten Reinbach

Mittwoch, 11. April 2012, 13 - 15 Uhr (Familiennamen A - K)

Donnerstag, 12. April 2012, 13 - 15 Uhr (Familiennamen L - Z)

Telefonische Auskünfte über die Einschreibungsmodalitäten und die genaue Gebiets-einteilung bekommen Sie im Pfarrkindergarten, Telefon 4312, im Stadtkindergarten, Telefon 8520 und im Kindergarten Reinbach, Telefon 6880. Nehmen Sie Ihr Kind bitte zur Einschreibung mit. So kann es einen ersten Eindruck der neuen Umgebung erhalten und lernt auch die künftige Kindergartenpädagogin kennen. Die Aufnahme von unter 3-jährigen Kindern kann in begründeten Ausnahmefällen genehmigt werden, frühestens jedoch 3 Monate vor Vollendung des 3. Lebensjahres, wenn eine Doppelzählung möglich ist. Die Berufstätigkeit beider Elternteile ist Voraussetzung. Bitte Arbeitsbestätigung mitbringen.

# St. Johann ehrte seine SportlerInnen

Strahlende Gesichter, sportliche und durchtrainierte Preisträger und eine gute Stimmung - das waren die Zutaten der diesjährigen Sportlerehrung der Stadt. Der Traditionsraum in der Kroatinkaserne war am 12. Jänner 2012 Schauplatz der Ehrung. „Ehre, wem Ehre gebührt“ - unter diesem Motto wurden 58 Männer und Frauen, darunter viele Jugendliche, für ihre Erfolge im letzten Jahr ausgezeichnet. Die SportlerInnen waren in 19 Sportarten siegreich. Bürgermeister Günther Mitterer und die Vizebürgermeister Johannes Moser und Fritz Neu überreichten die Trophäen.

Viele Talente zählen schon zu den Stammgästen der alljährlichen Sportlerehrung, wie Kraftlackl und Weitschütze Bernhard Patschg, Senioren-Skirennläufer Georg Mösinger, Landesmeister im Schießen Johann Schwarz, die erfolgreiche Billardmannschaft, Österreichischer Meister Toni Gruber im Paraski und viele weitere. Ausgezeichnet verlief das letzte Jahr für Ski-Ass Joachim Puchner und die Snowboarder Andi Prommegger und Toni Unterkofler. Diese mussten sich aber für Weltcuprennen vorbereiten und konnten an der Ehrung nicht teilnehmen. Und es hat sich gelohnt: Andi Prommegger erreichte



Stolz und sehr ergriffen zeigte sich Andi Prommegger auf dem Siegerpodest. Foto: H. Wöll



Zierlich aber nicht zu schlagen: die junge Skibergsteigerin Ina Forchthammer.

Foto: E. Matheis

zum ersten Mal bei einem heimischen Bewerb am Jauerling (Niederösterreich) den 1. Platz.

Die erfolgreiche Serie von Skirennläufer Joachim Puchner reißt nicht ab. Er erzielte in fast allen Rennen einen Top-Ten-Platz. Seine jüngere Schwester Mirjam tritt in seine Fußstapfen. Sie zeigte bereits im Europacup und in verschiedenen FIS-Läufen ausgezeichnete Ergebnisse. Zum 2. Mal dabei war die Skibergsteigerin Ina Forchthammer. Sie setzte ihre erfolgreiche Saison noch stärker fort und holte sich heuer bei der Europameisterschaft in Frankreich die Bronzemedaille. Die erst 15-jährige St. Johannerin ist in Topform, auf weitere tolle Leistungen darf man hoffen.

Die Stadt St. Johann kann stolz auf die vielen heimischen Sporttalente sein. Herzliche Gratulation!

# Silber für Robert Ofensberger

Für einen krönenden Abschluss der ersten Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck sorgte ein St. Johanner: der 18-jährige Robert Ofensberger. Gemeinsam mit seinem Teamkollegen Benjamin Maier aus Tirol holte er sich im Zweierbob die Silbermedaille. Nur 9 Hundertstel Sekunden fehlten zum Sieg. Robert Ofensberger trainiert erst seit 1,5 Jahren als Anschieber. Seine Leidenschaft zum Bobsport verdankt er einem Zufall bei einem Stadtfest in Oberösterreich. Nur zum Spaß hat er versucht am Stand des Österreichischen Bobsportverbandes einen Bob anzuschieben. Dabei hat er offensichtlich überzeugt. Seitdem trainiert Ofensberger



regelmäßig. Aber wie fühlt es sich an, mit hoher Geschwindigkeit durch den Eiskanal zu rasen? „Es ist ein lässiges Gefühl, die Geschwindigkeit taugt mir einfach, aber der nötige Respekt ist natürlich auch vorhanden“, antwortet der HAK-Schüler. Er wurde von seinen Klassenkameraden gebührend empfangen. Robert Ofensberger ist nun motiviert, kräftig weiter an seiner Form zu arbeiten und am Europacup teilzunehmen.

Herzliche Gratulation auch von der Stadtgemeinde!

Mit viel Biss zum Erfolg: Robert Ofensberger ist sehr stolz auf seine Medaille.

Foto: A. Ofensberger

# Forum Familie: Elternservice des Landes



Sie suchen Rat in Familienangelegenheiten? Sie brauchen Hilfe bei der Suche nach Kinderbetreuungsplätzen oder Auskünfte über Förderungen und Beihilfen? Dann sind Sie bei Forum Familie Pongau in St. Johann in guten Händen. Forum Familie, mit Andrea-Maria Gruber ist die Elternservice-Stelle des Landes, hilft und vermittelt in individuellen Familiensituationen, auf Wunsch auch anonym, greift aktuelle Familienthemen auf und unterstützt in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen regionale Projekte und Veranstaltungen. Als soziale Vernetzungsstelle arbeitet Forum Familie eng mit Gemeinden und sozialen Einrichtungen zusammen. So können z.B. gemeindeübergreifende Projekte umgesetzt oder Ferienprogramme angeboten werden.

### Tipp für Familien

#### Kinderbetreuungskosten – von der Steuer absetzbar

Seit 2009 können Kosten für die Kinderbetreuung bis zu € 2.300,- pro Kalenderjahr als außergewöhnliche Belastung abgesetzt werden, wenn

- das Kind unter 10 Jahre alt ist.
- Sie für mehr als 6 Monate im Jahr Familienbeihilfe bezogen haben.
- die Betreuung in einer öffentlichen oder privaten Kinderbetreuungseinrichtung, bei Tageseltern oder durch eine „pädagogisch qualifizierte Person“ erfolgt ist.



Seit Jänner 2011 gibt es außerdem die Möglichkeit die Kosten für Essens- und Bastelbeiträge geltend zu machen. Für Ferienlager können sämtliche Kosten (z. B. auch für Verpflegung, Unterkunft, Sportveranstaltungen, Fahrtkosten mit dem Bus von und zum Ferienlager) berücksichtigt werden, sofern die Betreuung durch eine pädagogisch qualifizierte Person erfolgt. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Forum Familie oder beim Finanzamt St. Johann, Telefon 06542/780.



Forum Familie Pongau  
Hauptstraße 67  
Telefon 0664/8284180  
forumfamilie-pongau@salzburg.gv.at

**Auszeit – integrative Kinderbetreuung**  
Spiel und Spaß erwartet Kinder mit und ohne Behinderung jeden 3. Samstag im Monat von 9 bis 17 Uhr im Tageszentrum Laube. Für einen sehr geringen Kostenbeitrag von € 15,- wird viel Programm mit Mittagessen usw. geboten. Diese integrative Kinderbetreuung ist eine Kooperation des Landes Salzburg, Referat für Familie und Generationen (Forum Familie) mit Laube und Lebenshilfe Salzburg.  
Die nächsten Termine: 17. März und 21. April. Anmeldung und Information bei David Gruber, Telefon 0664/6445953.

*Die Kinder genießen das bunte Programm der Auszeit.*

*Foto: privat*

## Trinkwasseruntersuchung verpflichtend

EigentümerInnen von Bauten, die an keine öffentliche Wasserversorgungsanlage angeschlossen sind, haben nach den Bestimmungen des Baupolizeigesetzes in regelmäßigen Zeitabständen (längstens alle 5 Jahre) Wasserbefunde einzuholen. Darin muss auf Grund einer bakteriologischen Untersuchung die gesundheitlich einwandfreie Trinkwasserqualität nachgewiesen sein.

## Reserverauchfang nur für Notzeiten

In St. Johann wurden viele Wohnungen errichtet, die neben einem Abgaskamin für eine zentrale Heizungsanlage mit einem Notkamin (Reserverauchfang) ausgestattet sind. Notkamine dürfen nach dem Bautechnikgesetz nur zu den von der Baubehörde durch Verordnung oder im Einzelfall wegen Unbenutzbarkeit der Zentralheizungsanlage bestimmten Zeiten benutzt werden.

Die Umwidmung eines Reserverauchfanges in einen Kamin für dauernde Beheizung eines Kamin- oder Kachelofens ist unzulässig, wenn auf Grund der örtlichen Verhältnisse (dicht verbautes Gebiet, ungünstige Luftstromverhältnisse) eine störende Ausbreitung der Verbrennungsgase zu erwarten ist oder sonst die Ziele der Luftreinhaltung beeinträchtigt werden. Notkamine sind nur für Notzeiten vorgesehen.

## Gut betreut im Bienenkorb

Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr werden Kinder von 0 bis 6 Jahre im Bienenkorb im Haus der Musik professionell betreut. Christina Schraml und Sandra Jäger spielen, basteln und singen mit den Kindern. Kinder haben die Gelegenheit erste Kontakte mit Gleichaltrigen zu knüpfen – sie beobachten einander, lernen das Miteinander kennen und haben einfach Spaß. Sie wollen Ihr Kind „Bienenkorbluft“ schnuppern lassen?

Dann kommen Sie einfach ohne vorherige Anmeldung vorbei: Preise € 3,- pro Stunde, 10er-Block: € 28,-.

# „Runde Eislaufsaison“ beendet

Kunsteis machte es möglich, dass bei milden Temperaturen Mitte November die Saison für Kufenflitzer starten konnte. Am 19. Februar war die letzte Möglichkeit für Besucher über das Eis zu gleiten. Insgesamt war der beliebte Eislaufplatz an 92 Tagen geöffnet, mehr als 5.000 kleine und große Schlittschuhfans drehten ihre Runden.

Der Eislaufplatz feiert heuer seinen 60. Geburtstag: 1952 wurde als Natureislaufplatz begonnen. 1999 wurde der 900 m<sup>2</sup> große Platz auf Kunsteis umgerüstet. Der Aufbau der mobilen Anlage bis zur fertigen Eisfläche dauert mit Unterstützung der Bauhofmitarbeiter 10 Tage. In den Kühlmatten befindet sich kein Gas sondern 6.000 Liter Kühflüssigkeit, die durch ein Kühlaggregat auf – 11 Grad runtergekühlt wird. Seit genau 30 Jahren sind die Mitglieder der Wasserrettung für die arbeits- und zeitintensive Betreuung zuständig. 18 Männer leisten ca. 1.300 Arbeitsstunden in der Saison. Zwei mal täglich muss das Kunsteis mit einem Eishobel aufbereitet werden. Eisiges Vergnügen ist hier bis in die Plusgrade möglich.



*Dank der großartigen Unterstützung durch die Wasserrettung war Kufenspaß bereits im milden November garantiert.*

*Foto: E. Viehhauser*

## Aus dem „Salzburger Gebirgsboten“

Stadthistoriker Gerhard Moser stellt eine weitere Kostprobe aus dem Salzburger Gebirgsboten zur Verfügung. Dieses Mal zum Thema „Eisschießen“, das sich schon im 19. Jahrhundert größter Beliebtheit erfreute. Geschossen wurde meist auf der Straße oder auf einem zugefrorenen See.

In St. Johann waren dabei alle gesellschaftlichen Schichten eingebunden. Angesehene Vertreter der örtlichen Gesellschaft wie Beamte, Lehrer, Gastwirte und Gewerbetreibende waren ebenso vertreten wie einfache Arbeiter und die Bauernschaft. Damit auch der sportliche und gemeinschaftliche Bereich nicht zu kurz kam, wurde damals gerne ein Widder, ein Rehbock oder ein Kalb als Preis ausgesetzt.

### Salzburger Gebirgsbote Nr. 12 vom 16. März 1890

#### „Die Sieger vom Goldegger-See“

Verflossenen Sonntages gaben sich die besten Eisschützen von St. Johann und Umgebung ein Rendesvous auf dem Goldegger-See, allwo Herr Graf Galen ein Eisschießen im großen Maßstabe arrangierte. Es eiferten auch verlockende Preise zur äußersten Anstrengung. Denn wo der Weitschützen verlockende Beste warteten, war als Preis für die Parteschützen eine schöne Kalbin bestimmt. Für St. Johann war speciell dieses Eisschießen wichtig, denn es hieß eine Scharte mit den Lendnern auszuwetzen, welche sich unsere gewiß sehr tüchtigen Schützen sich kurz vorher in Lend geholt haben. Circa 150 Schützen versammelten sich auf der

weiten Eisfläche des Sees. Hier Lend und Goldegg gegen St. Johann und St. Veit. So waren die Gegner vertheilt und das Duell auf zwei Gänge bestimmt. Beide dieser Gänge gewannen die Verbündeten St. Johanner und St. Veitner Schützen mit bedeutendem Vorsprung und wurden die Verbündeten Lend-Goldegger, wie man gewöhnlich sagt „zusammengeschnaidert“ und ihnen die große Schere, dagegen den unsrigen die Kalbin als Preis zuerkannt. Ganz St. Johann wartete der Sieger, die auch wiewohl mit sehr bedeutender Verspätung ihren Siegeszug mit Geläute hielten. Anderen Tages wurde erst in Prem's Gasthofs die Nachfeier gehalten, welche äußerst geräuschvoll bei „ausverkauftem“ Hause vor sich ging.“

*(Die Schreibweise und die für diese Zeit typischen „Schachtelsätze“ wurden beibehalten.)*

## St. Johann im Bild

**Hart am Limit und nichts für Warmduscher** war das 12-Stunden-Hahnbaum-Rennen am 11. Februar. 70 Einzelstarter und 13 Staffeln (mit insgesamt 65 Teilnehmern) starteten um 7 Uhr bei -18°. Die SkitourensportlerInnen trotzten der eisigen Kälte, zeigten Ausdauer und unglaubliche Leistungen. An zwei Labestationen mit warmen Getränken bestens betreut von der Bergrettung und den Helfern der bikeklinik wurde Runde um Runde abgespult. Die Siegerstaffel „Camp 4 Bergsport“ schaffte 25 Runden. Der St. Johanner Ekkehard Dörschlag musste sich gegen Franz Pötzelsberger aus Salzburg (11.007 Höhenmetern, 21 Runden + 297 hm) geschlagen geben.

Foto: E. Viehhauser



### Kunstrasen macht's möglich ...

Das erste Fußballspiel dieses Jahres wurde am 14. Februar auf dem geräumten Kunstrasenplatz mit Flutlicht ausgetragen. Warm eingepackt hatten die St. Johanner Kicker schwer zu kämpfen und beendeten schließlich das Aufbauspiel gegen Hallwang unentschieden mit 2 : 2. Ein Meter hohe Schneewände am Rand des Spielfeldes und eisige Temperaturen waren nicht gerade einladend für viele ZuschauerInnen, doch ein paar „hartgesottene Fußballfans“ ließen sich davon nicht abschrecken.

Foto: E. Viehhauser

### Ein Hauch von Olympia in St. Johann ...

Am 9. Jänner führte der Jugend-Olympische Fackellauf in die Bezirkshauptstadt. Ganz nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ zeigten sich 10 St. Johanner Talente sehr sportlich und trugen stolz die brennende Fackel auf ihrem Weg nach St. Johann. Mit dabei waren: die Ski-Geschwister Joachim und Mirjam Puchner, die Snowboard-Asse Andi Prommegger und Toni Unterkofler, Toni Gruber, Speedwayfahrer Toni Pilotto, Barbara Wielandner, Thomas Wielandner, Weitschütze Bernhard Patschg und Skifahrer Höller Sepp. Die Fackel war auf einer 18-tägigen Reise quer durch Österreich unterwegs.



Foto: E. Viehhauser



### Räumdienst im Dauereinsatz ...

Gar nicht zur Ruhe kamen im Jänner die Mitarbeiter des Winterdienstes. Enorme Schneefälle und Eisglätte verlangten ihnen sehr viel ab, sie kamen auf mehr als 3.000 Arbeitsstunden in diesem Monat. (Im Vergleich zum Jänner 2011: 1.443 Stunden) Mit modernsten Geräten und der Hilfe von Fremdfirmen wird dafür gesorgt, dass St. Johann nicht in den Schneemengen erstickt. So sind Schneefräsen, Radlader, Unimog, 2 Rasant und 2 LKWs mit Pflug und etliche Schneeschaufeln 24 Stunden in Verwendung, mit dem Ziel: den AutofahrerInnen freie Fahrt und den FußgängerInnen freie Gehwege und Stiegenanlagen zu gewähren.

Foto: E. Viehhauser



## Die kleinen Faschingsnarren waren los ...

Jede Menge Einfallsreichtum bewiesen die kleinen und großen Faschingsnarren beim Kinderfasching mit den Kinderfreunden am 18. Februar. Ein volles Haus, tolle Stimmung und viele lustige Programmpunkte erwarteten die Besucher im Kongresshaus. Prinzessinnen, Cowboys, Clowns, Polizisten, Tiger uvm verbrachten einen heiteren und ausgelassenen Nachmittag. Auch Elisa und Tobias hatten viel Spaß.

Foto: C. Aichhorn

## Schnell und treffsicher ...

Mitte Jänner war Euopas Paraski-Elite im Alpendorf anzutreffen. 67 Athleten aus 7 Nationen zeigten bei der Kombinations-sportart aus Fallschirmzielspringen und Riesenslalom ihr Können und mussten sich dabei nicht nur gegen die harte Konkurrenz sondern auch gegen das stürmische Wetter behaupten. Lokalmatador Toni Gruber sicherte sich auf seinem Hausberg bei der Österreichischen Meisterschaft den guten zweiten und bei der Europacupwertung den vierten Platz. Herzliche Gratulation!

Foto: Flying Bulls



## Stimmungs- und schwungvoller Jahresauftakt ...

Das Projektorchester Sinfonietta unter der Leitung von Alois Schnöll stimmte mit einem fulminanten Konzert auf das neue Jahr ein. Die 60 MusikerInnen präsentierten ein umfangreiches Repertoire der klassischen Musik. Als Solist begeisterte Benjamin Schmid, der gefragteste österreichische Violinvirtuose, das Publikum. Mit den vertrauten Klängen vom Radetzky marsch wünschte die Sinfonietta ein musikalisches Prosit Neujahr.

Foto: E. Viehhauser

**Helm auf, gut drauf ...** Mit dieser Aktion leisteten die Alpendorf Bergbahnen in Zusammenarbeit mit Intersport Kerschbaumer wieder einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit der St. Johanner SchülerInnen. 140 Kinder der ersten Klassen der St. Johanner Volksschulen und des Sonderpädagogischen Zentrums erhielten neue Skihelme. Im Jänner wurde dazu ein Sicherheitsskitag am Hahnbaum veranstaltet. Unter fachkundiger Betreuung bekamen die jungen Pistenflitzer an verschiedenen Stationen wertvolle Tipps. Einem sicheren Skivergnügen steht nichts mehr im Weg.

Foto: P. Stankovic



# Veranstungstipps

## MÄRZ 2012

Donnerstag, 01. März, 20.00 Uhr, Diesel Kino  
**Kino anders mit „Anfang Achtzig“**  
Film von Gerhard Ertl

Freitag, 02. bis Sonntag, 04. März, ganztägig,  
Kongresshaus  
**Hegeschau der Pongauer Jägerschaft**



Freitag, 02. März, 13.00 Uhr, Haus der Musik  
**Jam:Session mit Workshop**

Sonntag, 11. März, ganztägig, Kongresshaus  
**Mineralienbörse**

Dienstag, 13. März, 19.00 Uhr, Kongresshaus  
**Fachvortrag „G'sundes Salzburg“**  
Problem Alkohol

Freitag, 16. März, 20.00 Uhr, Kongresshaus  
**Kabarett „Gsunde Watschn“**  
mit Fritz Egger



Mittwoch, 21. März, 16.00 Uhr, Haus der Musik  
**Erzähl-Werkstatt: Basteln mit Worten**

Donnerstag, 22. März, 20.00 Uhr, Kongresshaus  
**Heilbutt & Rosen mit**  
„Chromosomensatz XY ungelöst“

Samstag, 24. März, 20.00 Uhr, Kongresshaus  
**Frühlingskonzert der Bauernmusik**



Donnerstag, 29. März, 20.00 Uhr, Haus der Musik  
**Lesung und Gespräch: Markus Köhle**  
„Hanno brennt“

Samstag, 31. März, 20.00 Uhr, Haus der Musik  
**Junge Klassik: Gitarrenkonzert**  
„Frischer Saitenwind“

## APRIL 2012

Mittwoch, 04. April, 16.00 Uhr, Haus der Musik  
**Jeden Mittwoch Spielothek**

Sonntag, 08. April, 20.00 Uhr, Kongresshaus  
**Bauernschützenball 2012**  
mit dem Goldried Quintett

Montag, 09. April, 14.00 Uhr, Schifferpark  
**Ostereiersuchen**

Montag, 09. April, 20.00 Uhr, Kongresshaus  
**pasion-de-buena-vista, die Sensation**  
aus Kuba

Mittwoch, 11. April, 16.00 Uhr, Haus der Musik  
**Jeden 2. Mittwoch Singen und Lachen**  
mit dem Kasperl



Donnerstag, 12. April, 19.00 Uhr, Haus der Musik  
**Workshop: Percussion – Trommeln**  
mit Jürgen Stummer

Sonntag, 15. April, ganztägig, Palfendörfel  
**Rinderschau zum 100-jährigen Bestehen**  
des Rinderzuchtverbandes

Donnerstag, 19. April, 20.00 Uhr, Haus der Musik  
**Lesung und Gespräch Mieke Medusa –**  
„Mia Messer“

Freitag, 20. April, 20.00 Uhr, Kongresshaus  
**Überregionaler Volksmusikpreis**  
Pongauer Hahn



Samstag, 21. April, 09.00 Uhr, Haus der Musik  
**Workshop: Akt und Ton**  
mit Müllauer und Rudigier

Sonntag, 22. April, 10.00 Uhr, Pfarrkirche  
**Erstkommunion**  
der Volksschule am Dom



Freitag, 27. April, 20.00 Uhr, Haus der Musik  
**Im Dialog: „Wenn der Alltag nicht**  
alltäglich ist“ – 20 Jahre danach

Sonntag, 29. April, 09.00 Uhr, Pfarrkirche u. Pfarrhof  
**Pfarrgottedienst mit den Ehejubilaren**

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde [www.stjohannimpongau.at](http://www.stjohannimpongau.at) und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!